Nachholbedarf in Freudental

Impfkampagne Die Zahl der Masernerkrankungen steigt landesweit. Aus diesem Grund entwickelte der Landkreis eine Kampagne, die am Dienstag startete. *Von Uwe Deecke*

Von links: Dr. Karlin Stark, Direktorin des Landesgesundheitsamts und Gemeinderätin in Freudental, Annette Maier und Nadine Feigle (beide vom Ludwigsburger Gesundheitsamt) eröffneten die Ausstellung zur Impfkampagne des Kreises zur Vorsorge gegen Masern. *Foto: Martin Kalb*

Besonders in Freudental besteht Nachholbedarf bei der Masernimpfung. Bei der Einschulungsuntersuchung wurde festgestellt, dass nur 64 Prozent aller Kinder die nötige zweite Impfung hatte, ein landesweit sehr niedriger Wert. „Ich bin aus allen Wolken gefallen", so Bürgermeister Alexander Fleig, nachdem er diese Quote erfahren hat. Er stellt aus diesem Grund das Foyer des Rathauses für eine Ausstellung zur Verfügung, die zu den normalen Öffnungszeiten besichtigt werden kann.

Ergreifend wird darin ein Fall ganz aus der Nähe dokumentiert: Der gerade mal 19-jährige Max Schönbohm aus Sersheim starb im Jahr 2014, nachdem er lange davor mit dem Virus in Berührung kam. Er hatte sich im Alter von sechs Monaten durch seinen Bruder infiziert, der damals den Kindergarten besucht hatte. Im Alter von zehn gab es erste Anzeichen in Form von Ausfallerscheinungen, und auf ihrem Ärztemarathon bekamen die Eltern bald die Diagnose, dass ihr Sohn sterben würde. Zuvor lag er noch neun Jahre lang im Wachkoma. Beide waren bei der Ausstellungseröffnung vor Ort, berichteten von ihrem Schicksal und appellierten an alle Eltern, sich und die eigenen Kinder gegen Masern impfen zu lassen.

> Es geht um den Schutz der Allgemeinheit.
>
> **Dr. Karlin Stark**
> Direktorin des Landesgesundheitsamts

Masern sind eine der ansteckendsten Krankheiten überhaupt, ihr Virus kann durch Tröpfchen beim Sprechen, Husten oder Niesen übertragen werden. Bei einem von 1000 Fällen kommt es gefürchteten Enzephalitis (Gehirnentzündung), bei Kindern unter fünf Jahren erkranken 20 bis 60 von 100 000 an einer Panenzaphalitis (SSPE), auch Lungenentzündungen lösen die Viren aus. Eine Therapie gibt es nicht. Empfohlen wird eine Impfung bei Aufnahme in die Kita ab elf Monaten, eine weitere nach vier Wochen oder auch später, auch eine Nachholimpfung bei Erwachsenen sei sinnvoll.

„Nicht alle Kinderärzte impfen gerne", sagt Dr. Karlin Stark, Direktorin des Landesgesundheitsamts, die auch in Freudental im Gemeinderat sitzt. Eine sogenannte Durchimpfung der Bevölkerung sei beim Anstieg der letzten Jahre aber wichtig. „Das Ziel sind 95 Prozent", so die frühere Leiterin des Heilbronner Gesundheitsamts. Im Landkreis sei der Durchschnitt bei rund 91 Prozent, mit 64 Prozent liege Freudental hier ganz am Ende, so Annette Maier vom Ludwigsburger Gesundheitsamt. Die 95 Prozent erreichen, so zeigt es eine Schautafel, nur Benningen, Ditzingen, Erligheim, Großbottwar, Hemmingen, Hessigheim, Kirchheim, Steinheim und Remseck. Unter 90 Prozent liegen Freudental, Vaihingen, Ingersheim, Sachsenheim, Sersheim oder Korntal-Münchingen.

Im Jahr 2018 gab es im Land 101 Masernfälle, bundesweit waren es 677. Bis Anfang September erfasste das Land 83 Neuerkrankungen, so dass in diesem Jahr von einem weiteren Anstieg ausgegangen werden kann. Die Gruppe der über 18-Jährigen machen bei den 83 Erkrankungen den Hauptanteil aus. Über 18-Jährige sollten sich ein zweites Mal impfen lassen, rät Karlin Stark. Eigentlich reiche eine Einmalimpfung, die sehr gut vertragen werde. Es gebe aber auch eine „Impfversagerquote", so dass eine zweite Impfung immer sinnvoll sei.

„Es geht um den Schutz der Allgemeinheit", so Stark. „Wir versuchen klar zu machen, wie problematisch Masern sind. Im Augenblick ist unser Hauptproblem aber nicht die Akzeptanz sondern der Zeitpunkt der Zweitimpfung". Nur mit ihr könne ein „Herdenschutz" entwickelt werden, der vor einer großen Ausbreitung Schutz bietet. Nächster Ausstellungsort soll Vaihingen sein, aber auch andere Kommunen haben Interesse signalisiert.

WHO gibt Zahlen bekannt

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) verzeichnet im Zeitraum zwischen Januar und Juli 2019 weltweit die höchste Zahl an gemeldeten Masernfällen seit 2006. In diesem Zeitraum wurden in 182 Ländern nach vorläufigen Zahlen rund 365 000 Masernfälle registriert, fast drei Mal so viele wie im Jahr zuvor. Zahlen zu Masernerkrankungen werden in Deutschland erst seit Einführung der Meldepflicht im Rahmen des Infektionsschutzgesetzes im Jahr 2001 erfasst.

Gleichzeitig hat die Ständige Impfkommission im Jahr 2001 die Empfehlung für die 2. Masern-Mumps-Röteln-Impfdosis vom 5. bis 6. Lebensjahr auf das 2. Lebensjahr gelegt, um frühzeitig einen vollständigen Immunschutz aufzubauen, was deutlich weniger Masernfälle bewirkte. Der erneute Anstieg der Erkrankungszahlen nach 2005 wurde durch immer wieder auftretende, regional begrenzte Krankheitsausbrüche verursacht. Fast alle dieser Masernerkrankten, vorwiegend Jugendliche und junge Erwachsene, waren ungeimpft und daher betroffen.

Die Impfkommision hat daher im Jahr 2010 eine Masernimpfung für bislang nicht oder in der Kindheit nur einmal geimpfte, nach 1970 geborene Erwachsene empfohlen, um die bestehenden Immunitätslücken zu schließen. *dee*

Traubenannahme

Zweiter Leseplan

Bönnigheim. Der Bönnigheimer Strombergkeller der Weingärtner Stromberg-Zabergäu hat jetzt den zweiten Leseplan veröffentlicht. **Samstag, 21. September,** Annahme von 10 bis 19 Uhr: Schwarzriesling, Hauptlese; Merlot EPOS, einziger Lesetag, Lese in Kisten, Abholung Kiste in Bönnigheim (Annahme von 13 bis 15 Uhr); Merlot, Hauptlese, einziger Lesetag, Lese in graue Boxen, Abholung der Boxen in Bönnigheim (Annahme von 13 bis 15 Uhr). **Dienstag, 24. September,** Annahme von 10 bis 19 Uhr: Schwarzriesling, Hauptlese; Spätburgunder, Hauptlese; Samtrot, Hauptlese, einziger Lesetag. **Mittwoch, 25. September,** Annahme von 10 bis 18 Uhr: Müller-Thurgau, Hauptlese, letzter Lesetag; Grauburgunder Weisser, einziger Lesetag; Grauburgunder Hauptlese, einziger Lesetag (Annahme von 13 bis 15 Uhr); reife Weißburgunder Weisser/Mann im Fass nach Anmeldung bei altmann@wg-sz.de bis Montag, 23. September, es folgt noch ein Lesetag. **Donnerstag, 26. September,** Annahme von 10 bis 18 Uhr: Schwarzriesling, Hauptlese, letzter Lesetag; Spätburgunder Hauptlese, es folgt noch ein Lesetag. **Freitag, 27. September,** Annahme von 10 bis 18 Uhr: Kerner, Hauptlese, einziger Lesetag; Riesling Vorlese; Muskateller Hauptlese, einziger Lesetag (Annahme von 13 bis 15 Uhr); reife Chardonnay Weisser nach Anmeldung bei altmann@wg-sz.de bis Mittwoch, 25. September, es folgt noch ein Lesetag. **Samstag, 28. September,** (Vorschau): Trollinger Steillage. *bz*

Rocknacht in Pfaffenhofen

Pfaffenhofen. Am Samstag, 28. September, präsentieren der Sportförderverein und der TSV Pfaffenhofen die sechste Rocknacht in der Wilhelm-Widmaier-Halle. Der Zeitplan: 20 Uhr, „Rockshots", 21.30 Uhr, „Private Five". *bz*

„Das wird unser teuerstes Haus"

Sanierung Der Freudentaler Gemeinderat erteilte für den Rathausumbau sein Einvernehmen zum Baugesuch.

Freudental. In enger Absprache mit dem Landesdenkmal wurde der Umbau und die Sanierung des Freudentaler Rathauses geplant, das modernisiert und endlich barrierefrei werden soll.

Das alte Rathaus wurde im Jahr 1810 vom württembergischen König Friedrich als „Prinzenbau" errichtet und war früher auch ein Teil des Schlosses. Heute ist es nicht nur ein nüchternes Verwaltungsgebäude, es gibt auch zwei Privatwohnungen und alte Vereinsräume darin, auch der Handharmonikaclub hat im Erdgeschoss seinen Proberaum.

Investition von 2,3 Millionen

Insgesamt verteuerten sich die Kosten nach den ersten Berechnungen im Jahr 2011 erheblich. Mit den geplanten Änderungen und Brandschutzmaßnahmen liegt man nun bei 2,3 Millionen, Zuwendungen von mindestens 600000 Euro sollen vom Land fließen. Inzwischen sei man in den Planungen einig, dass der Harmonikaclub (HHC) keinen Raum mehr alleine für sich bekomme, dafür im Dachgeschoss aber einen Lagerraum und eine Möglichkeit zu proben, erklärte Bürgermeister Alexander Fleig auf der ersten Sitzung des Gemeinderats nach der Sommerpause.

Sitzungssaal im Erdgeschoss

Der Sitzungssaal soll in diesen HHC-Raum ins Erdgeschoss, der dann mit einer mobilen Trennwand vielfältig genutzt werden könnte. „Es wird ein flexibler Raum auch für Veranstaltungen", so Fleig. Dazu komme im Erdgeschoss eine zeitgemäße WC-Anlage, die auch von außen erreicht werden könne.

Der ganze erste Stock soll komplett für die Verwaltung zur Verfügung stehen. 13 Räume soll es für die aktuell zehn Mitarbeiter geben, allein im aktuellen Ratssaal entstehen drei neue Büros, die räumlich noch voneinander abgetrennt werden müssen. Insgesamt soll es im neuen Verwaltungsgeschoss heller und offener werden, mit Zugängen von Raum zu Raum. Lagerräume, Funktionsräume wie das Archiv und der Sozialraum kommen ins Obergeschoss, wo es noch eine Wohnung gibt, die aber zum Ende kommenden Jahres gekündigt werde. Im Rahmen der Sanierung sollen auch neue Fenster ins Gebäude und die Fassade gerichtet werden. Auch neue Heizkörper und -leitungen sollen installiert werden, nachdem das Gebäude nun an das kommunale Nahwärmenetz angeschlossen worden ist.

Das Freudentaler Rathaus (rechts) war früher Teil des Schlosses. Jetzt soll es umgebaut und barrierefrei werden. *Foto: Malb Martin*

„Das wird unser teuerstes Haus", sagte Gemeinderat Andreas Büdenbender von der Bürgergruppe, der nachhakte, ob die Zahlen nun auch verlässlich seien. Die Ergebnisse der Ausschreibungen kann Bürgermeister Fleig noch nicht ahnen, er verwies darauf, dass die Förderanträge gerade vorbereitet würden. Auch der Vorplatz sei ein Thema, das in der Klausur besprochen werden sollte. Das Gremium stimmte einstimmig der Genehmigungsplanung zu und beauftrage die Verwaltung, das Baugesuch einzureichen. *Uwe Deecke*

„Schwätz auf dem Bänkle"

Bönnigheim. Am Sonntag, 22. September, findet in der Ottilienkirche in Hofen der nächste „Gottesdienst Hautnah" statt. Dazu lädt die evangelische Kirchengemeinde Bönnigheim mit Hofen ein. Beginn ist um 19 Uhr. Neben Liedern und Impulsen gibt es ein „Schwätz auf dem Bänkle", auf dem diesmal Fritz Leng Platz nehmen wird. Fritz Leng hat als Jugendreferent in unterschiedlichen Bereichen der Jugendarbeit gearbeitet. Die letzten acht Jahre vor seinem Ruhestand war er im EJW-Weltdienst tätig und war dabei unter anderem für die Länder Äthiopien und Sudan und zeitweise auch für Eritrea zuständig. Mit einer tiefen, von Gott geprägten Liebe zu den Menschen, authentisch, glaubwürdig und beharrlich habe er die internationale Arbeit im Evangelischen Jugendwerk gestaltet, schreibt das evangelische Pfarramt Bönnigheim II. Er kommt mit Pfarrer Martin Burger darüber ins Gespräch, wie lohnend ein Blick über den eigenen Tellerand hinaus sein kann.

Am 6. Oktober wird Manuel-Roy Schweikhart, Kostümchef am Heilbronner Theater, zum Thema „Kleider machen Leute" beim „Schwätz auf dem Bänkle" Platz nehmen. *bz*

VINOTHEK – WEIN DER WOCHE

Bönnigheim. Im Rahmen des September-Schwerpunktes „von feinherb bis fruchtig-süß – nicht trocken ausgebaute Weine" stellen die Freunde der Vinothek im ehemaligen Forstgefängnis am Bönnigheimer Schloss an diesem Wochenende einen Rotwein aus der Serie Fantasie der Weingärtner Stromberg-Zabergäu vor, einer harmonisch abgerundeten Weinserie von frisch-fruchtigen bis zu lieblich-milden, sortenbetonten Weinen. Der 2017er Lemberger fruchtig ist ein vollmundiger und gehaltvoller Rotwein mit einer ausdrucksstarken Frucht, so das Urteil der Vinothekare: Alkoholgehalt von 11,5 Volumenprozent, Restzucker 27 Gramm pro Liter, Säure von 4,6 Gramm pro Liter. Kleine Weinkunde: Säuren gehören zu den zentralen Geschmackselementen im Wein. Im Zusammenspiel mit der Restsüße und dem Alkoholgehalt bilden sie das Rückgrat des Weines. Sie prägen seine Struktur und sind mitbestimmend für seine Haltbarkeit. Als Faustregel gilt: je wärmer das Anbaugebiet, desto geringer, je kühler das Anbaugebiet, desto höher der Säuregehalt. Ein Teil der Säuren wird bei der Gärung abgebaut.

Die Vinothekare Hans Joachim Jaeger, Fritz Diether und Ulrich Bauer beraten am Freitag von 14 bis 17 Uhr, Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr in der Bönnigheimer Vinothek. *bz*

„Männer unterwegs"

Erligheim. Am Freitag, 27. September, startet „Männer unterwegs" – ein Angebot der evangelischen Kirchengemeinde Erligheim – mit dem Besuch des Hohenhaslacher Weitblickwegs. Der Tübinger Künstler Martin Burchard wird die von ihm gestalteten Kunstwerke aus einer weltlichen und einer christlichen Sicht erklären, heißt es in einer Ankündigung. Zum Ausklang findet sich die Gruppe auf den Aussichtsplätzen der Station „Blickwechsel" ein und probiert dort den neuen Wein und lässt sich dabei verschiedene Käse munden.

Die Veranstaltung beginnt um 17.30 Uhr im Erligheimer Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus in der Mauerackerstraße 7. Von dort geht es in Fahrgemeinschaften in Privatautos nach Hohenhaslach. Der Rundgang über den Kunstweg beginnt dort um 18 Uhr. Die Veranstaltung endet um 21 Uhr mit der Rückfahrt nach Erligheim. „Männer unterwegs" findet auch bei Regenwetter statt.

Informationen, auch zur Anmeldung bis einschließlich 22. September, gibt es auf Kirchengemeinde-Homepage. *bz*

www.erligheim-evangelisch.de/angebote/maenner/